



Hartberg verfolgt seine Smart-City-Vision konsequent. Bereits das zweite Demo-Projekt wird umgesetzt.

Foto: Klima- und Energiefonds / Ringhofer

Steirische Städte werden smart

Hartberg und Leoben zeigen, warum das Smart-City-Konzept auch für kleinere Regionen attraktiv ist.

Smart City ist mehr als ein klingendes Schlagwort: 26 österreichische Städte zeigen, wie die urbane Zukunft aussehen kann. Sie setzen dabei auf Energieeffizienz, erneuerbare Energieträger und innovative Technologien. Und es sollen noch mehr werden: Der Klima- und Energiefonds in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) schreibt heuer bereits zum sechsten Mal Innovationsprojekte für künftige Smart Cities aus.

Hartberg wird „smart“

Eine Vielzahl solcher Projekte entstehen gerade in der Steiermark - so zum Beispiel die „Smart City Hartberg“. Bei diesem Projekt wird das Augenmerk auf intelli-

gent vernetzte Gebäude, die bedeutend weniger Energie brauchen, umweltfreundliche Mobilität, innovative Kommunikations- und Informationssysteme, besonders effektive Energiesysteme sowie naturnahe Erholungsräume gerichtet. Hauptziel des Projekts ist es, einen „smarten“ Stadtteil im Hartberger Innenstadtbereich umzusetzen. Carsharing, ein Stadtinformations-System, die energetische Sanierung des denkmalgeschützten Rathauses sowie intelligente Strom- und Wärmenetze sind konkrete Projektinhalte.

Und noch ein weiteres Hartberger Projekt steht zurzeit in den Startlöchern: „Hybrids Grids Demo Hartberg“. Das Innovationsprojekt hat das Ziel, dass städtische Energiesystem in einen funktionalen Energiespeicher umzuwandeln, damit zusätzliche Energiemengen gespeichert werden können. Außerdem soll ein innovatives, flächendeckendes und integriertes Energieschwamm-System für Strom, Wärme und

Kälte bzw. deren Netze entstehen. Die Energieflüsse sollen so netz- und energieträgerübergreifend sowie in Echtzeit optimiert werden.

Nachhaltiges Leoben

Auch Leoben überzeugt mit innovativen Smart-City-Projekten. Mit dem Projekt „Learning Lab Leoben Ost“ beispielsweise sollen bislang getrennte Siedlungsteile zum Stadtteil Leoben-Ost zusammen geführt werden. Großer Wert wird dabei auf die Einbindung aller Akteure – insbesondere der Bewohner – in den Entwicklungsprozess gelegt, um letztendlich die Attraktivität von Lebens- und Wohnräumen zu steigern.

Wie Hartberg kann auch Leoben mit einem zweiten, nachhaltigen Projekt überzeugen. Das Projekt STELA setzt sich mit einer neuartigen, flexiblen Sanierungsmethode und Aufwertung einer Wohnanlage in Judendorf Leoben auseinander, die nachhaltig und umweltschonend funktioniert.

Das Problem bei neuen Sanierungsmaßnahmen insbesondere bei gemeindeeigenen Gebäuden ist oftmals, dass das Einverständnis aller Hausbewohner notwendig ist. Mit der hier verwendeten, neuartigen Methode kann auch flexibel nur ein Teil der Wohnungen thermisch saniert werden. Die Methode selbst zeichnet sich dadurch aus, dass es nicht nur eine Sanierung ist, sondern im gleichen Zug auch zu einer Wohnraumvergrößerung kommt (Wintergarten). Weitere Informationen zu insgesamt 40 Smart Cities Projekten sowie zu offenen Ausschreibungen finden Sie unter www.smartcities.at



BEZAHLTE ANZEIGE